



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



**Mehr  
Generationen  
Haus**  
*Miteinander – Füreinander*

**Benchmarking-Bericht 2022**  
**Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Miteinander – Füreinander**  
des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

**- Bund -**

Stand 26.04.2023

## Einleitung

Im Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Miteinander – Füreinander (2022-2028) hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Jahr 2022 bundesweit 530 Mehrgenerationenhäuser (MGH) als Orte der Begegnung für alle Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, kulturellem Hintergrund und sozialer Lage gefördert. Dabei bildeten die vier Querschnittsaufgaben des Programms – Generationenübergreifende Arbeit, Teilhabe, Freiwilliges Engagement und Sozialraumorientierung – den konzeptionellen Rahmen für die Arbeit aller MGH, in welchem sie ihre Angebote flexibel an den jeweils vor Ort bestehenden Bedarfen ausrichten.

Im Rahmen des Aktionsprogramms Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche wurde das Bundesprogramm 2021 um 3,5 Mio. € und 2022 um 6,5 Mio. € aufgestockt. Mit diesen Mitteln hat das BMFSFJ von Mitte 2021 bis Ende 2022 das Projekt „MGH –gemeinsam & engagiert mit Kindern & Jugendlichen“(KiJu-Projekt) durchgeführt. Die MGH konnten für 2022 zusätzliche Mittel i. H. v. jeweils bis zu 20.000 € beantragen, um Kinder und Jugendliche beim Aufholen von Entwicklungsrückständen zu unterstützen und ihre sozialen Kompetenzen zu stärken. Bei der Umsetzung dieser zusätzlichen Angebote wurden die MGH weiterhin durch den Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V. begleitet. Darüber hinaus konnten die MGH 2022 im „Projekt zur Stärkung, Begleitung und Integration von Krieg und Flucht betroffener Menschen“ einen Antrag auf weitere Fördermittel i. H. v. bis zu 3.000 € stellen.

Für die Umsetzung des im Rahmen der [AlphaDekade](#) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung seit 2018 finanzierten Sonderschwerpunktes „Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen“ konnten 2022 zusätzliche Mittel i. H. v. bis zu 12.500 € pro MGH beantragt werden. Für den Sonderschwerpunkt wird ein separater Bericht erstellt.

Im Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus wird im Rahmen der fachlich-inhaltlichen Begleitung durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) ein jährliches Monitoring durchgeführt. Darin werden Grunddaten zu den Häusern und der Umsetzung der Programminhalte erhoben. Ziel ist es, die konkrete Arbeit der einzelnen Häuser und deren aktuellen Entwicklungsstand abzubilden sowie wichtige Kennzahlen auf Länder- und Bundesebene berechnen zu können.

Das Monitoring enthält u. a. Fragen zu den verfügbaren Ressourcen der MGH, zu erreichten Nutzer:innen, zur inhaltlichen Schwerpunktsetzung sowie zur Umsetzung der Querschnittsaufgaben. Beantwortet werden die Fragen durch die MGH für das vorangegangene Kalenderjahr im jeweils darauffolgenden Januar.

Das Benchmarking wird durch eine Aufbereitung ausgewählter Befragungsergebnisse aus dem Monitoring generiert. Es bildet den Umsetzungsstand des Bundesprogramms und die Entwicklung der MGH auf Bundes- und auf Länderebene ab. Der vorliegende Benchmarkingbericht auf Bundesebene liefert zahlreiche Indikatoren für alle bundesweit geförderten MGH.

Alle Angaben beziehen sich auf das gesamte Kalenderjahr 2022.

### **Gliederung**

Anfangs geben zwei Häuser-Grafiken einen Überblick über die wichtigsten Kennzahlen für das Jahr 2022. In Klammern werden die Werte aus dem Benchmarking für 2021 abgebildet. Die erste Grafik (S. 4) enthält Zahlen für alle 530 MGH, die zweite Häusergrafik (S. 5) bildet diese Kennzahlen für ein durchschnittliches MGH im Jahr 2022 ab.

Der Abschnitt Rahmendaten, Nutzer:innen und Angebotsstruktur enthält zunächst Angaben zur Trägerschaft und der regionalen Verteilung der MGH (S. 6). Es folgen nähere Angaben zu den Nutzer:innen der Häuser (S. 7) und Daten zur Angebotsstruktur (S. 8). Die anschließende Darstellung der Verteilung von Angeboten auf die unterschiedlichen Handlungsfelder (S. 9) gibt Einblick in die thematischen Schwerpunkte der MGH-Arbeit im Jahr 2022.

Im nachfolgenden Teil des Berichts sind einzelne Indikatoren aus dem KiJu-Projekt dargestellt (S. 10). Im dritten Abschnitt sind Indikatoren ausgewiesen, die die Querschnittsaufgaben des Programms – Generationenübergreifende Arbeit (S. 11), Freiwilliges Engagement (S. 12) und Sozialraumorientierung (S. 13) – quantifizieren und in einzelnen Kennzahlen darstellen. Zur Querschnittsaufgabe Teilhabe wurden im Monitoring keine separaten Fragen gestellt, weshalb hierzu keine Indikatoren im Benchmarking-Bericht abgebildet sind.

### **Hinweise zur Interpretation der Indikatoren**

Die dargestellten Indikatoren geben verschiedene Werte an: entweder die Summe für alle geförderten MGH (z. B. Anzahl der Angebote), den Durchschnitt pro MGH (z. B. Öffnungszeit des Offenen Treffs) oder den Anteil in % (z. B. Anteil der MGH in strukturschwachen Regionen). Welcher dieser Werte gemeint ist, ist jeweils explizit angegeben oder aus dem Zusammenhang intuitiv ersichtlich.

## Die wichtigsten Kennzahlen aus 530 Mehrgenerationenhäusern für 2022

**Insgesamt 3.698 (3.969) Hauptamtliche  
29.372 (29.523) Freiwillig Engagierte**

**53.360 (46.196) Nutzer:innen pro Tag**

**31.038 (25.307) Angebote insgesamt**

**30.068 (24.409) Angebote<sup>1</sup> im  
Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus.  
Miteinander-Füreinander**

**3.022 (1.732) Angebote durch 348 (290) MGH  
im Projekt „MGH - gemeinsam & engagiert  
mit Kindern & Jugendlichen“**

**970 (898) Angebote durch 169 (171) MGH im  
Sonderschwerpunkt „Förderung der Lese-,  
Schreib- und Rechenkompetenzen“**

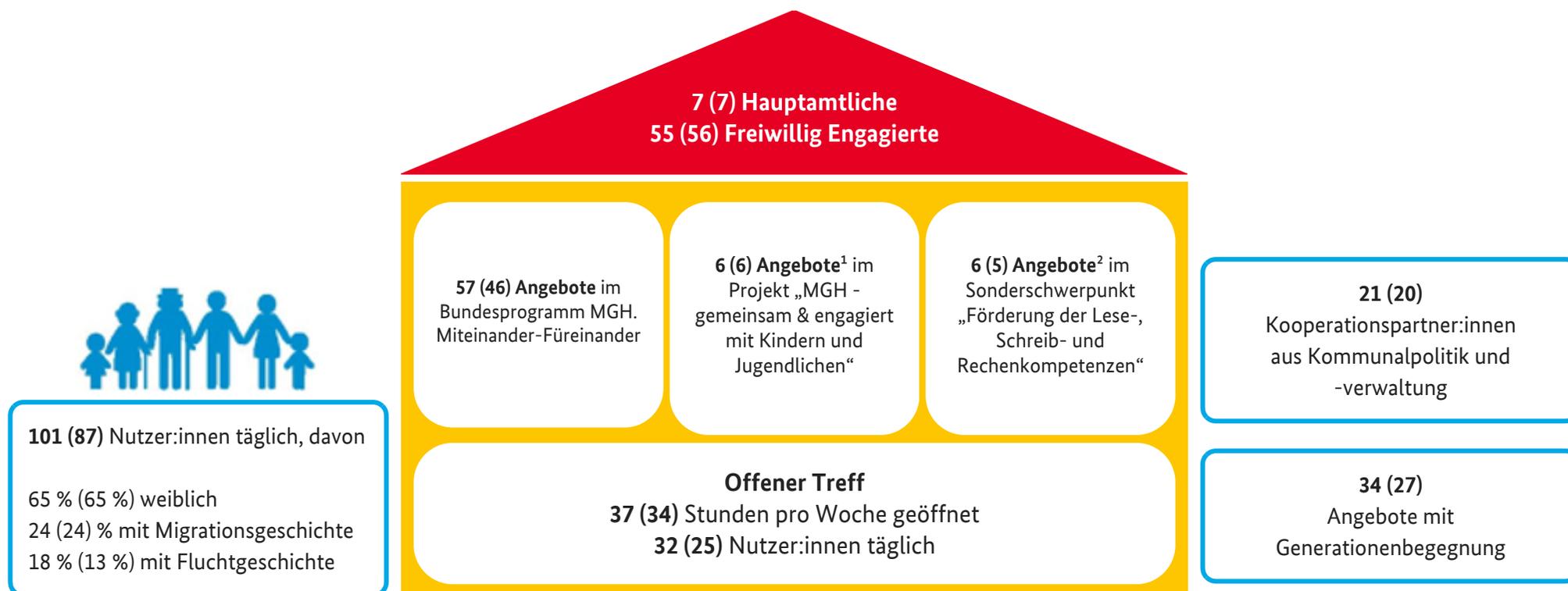
**17.839 (14.289) intergenerative Angebote**

**Offener Treff**  
Öffnungszeiten von durchschnittlich 37 (34) Stunden pro Woche  
**16.968 (13.055) Nutzer:innen an einem durchschnittlichen Tag**

**11.101 (10.639) Kooperationspartner:innen aus Kommunalpolitik und -verwaltung**

<sup>1</sup> inklusive 3.022 Angebote im KiJu-Projekt.

## Das durchschnittliche Mehrgenerationenhaus 2022



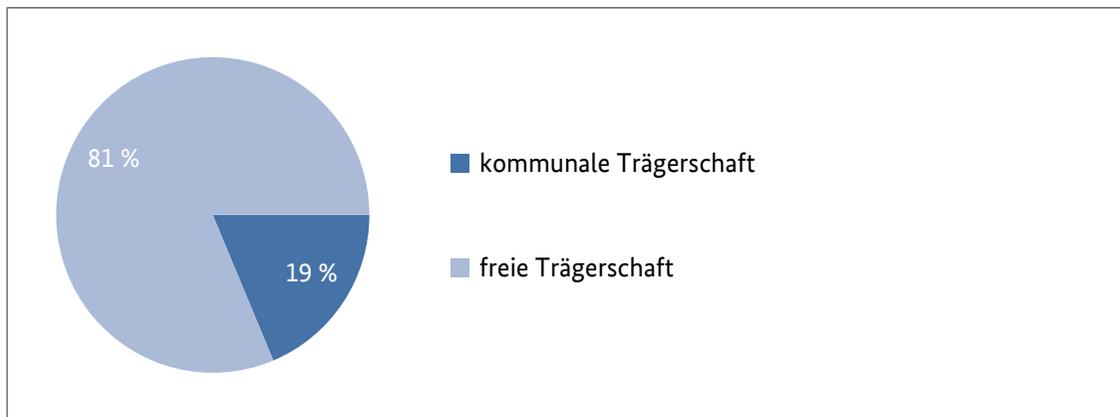
Alle Angaben sind Durchschnittswerte auf Programmebene

<sup>1</sup>Durchschnittswert für alle im KiJu-Projekt aktiven MGH (N=348)

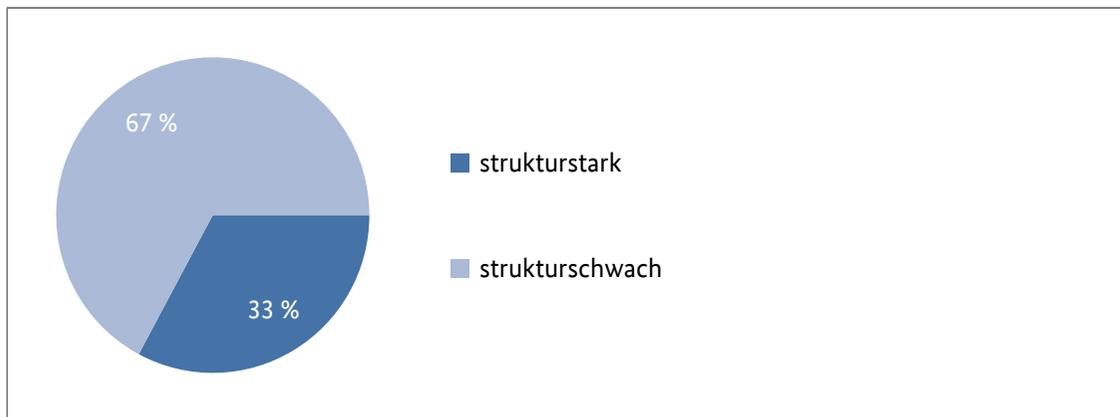
<sup>2</sup>Durchschnittswert für alle im Sonderschwerpunkt aktiven MGH (N=169)

### Trägerschaft und regionale Verteilung

#### Trägerschaft der MGH



#### Regionale Verteilung der MGH



#### Regionstypisierung im Bundesprogramm

Als Fachprogramm im [Gesamtdeutschen Fördersystem](#) liegt ein Fokus des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus auf der Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse sowohl in strukturstarken als auch in strukturschwachen Regionen Deutschlands. Entsprechend wurden die Standorte der MGH in die Regionstypen strukturschwach und strukturstark unterteilt. Demnach liegen rund zwei Drittel aller MGH (67 %) in strukturschwachen und ein Drittel (33 %) in strukturstarken Regionen.

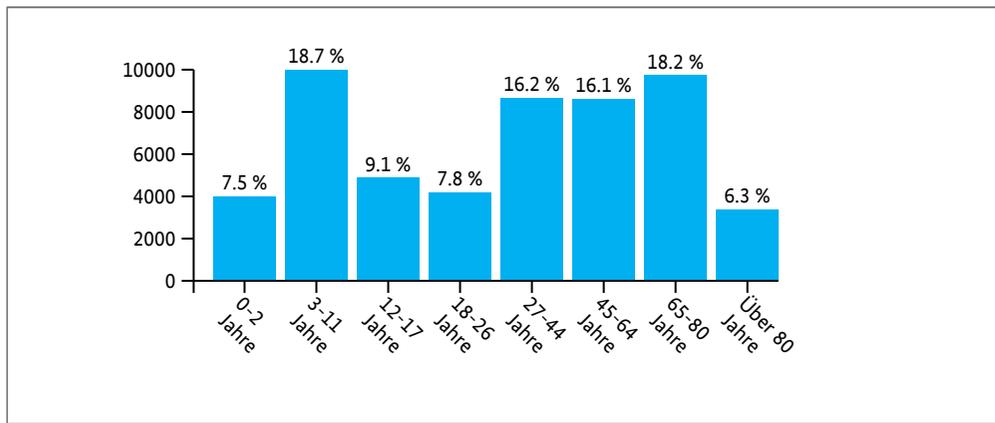
Als Grundlage für diese Gruppierung der MGH-Standorte werden im Bundesprogramm zwei unterschiedliche Typisierungen genutzt: die Demografietypen (DT) im [Wegweiser Kommune](#) der Bertelsmann Stiftung sowie die Regionstypisierung im Rahmen des Forschungsprojekts [Regionale Lebensverhältnisse – Ein Messkonzept zur Bewertung ungleicher Lebensverhältnisse in den Teilräumen Deutschlands](#) des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Beide Modelle nutzen nicht nur wirtschaftliche, sondern auch sozioökonomische und demografische Indikatoren. Damit greifen sie zentrale Aspekte in der Diskussion um die Gleichwertigkeit regionaler Lebensverhältnissen auf.

# Nutzerinnen und Nutzer

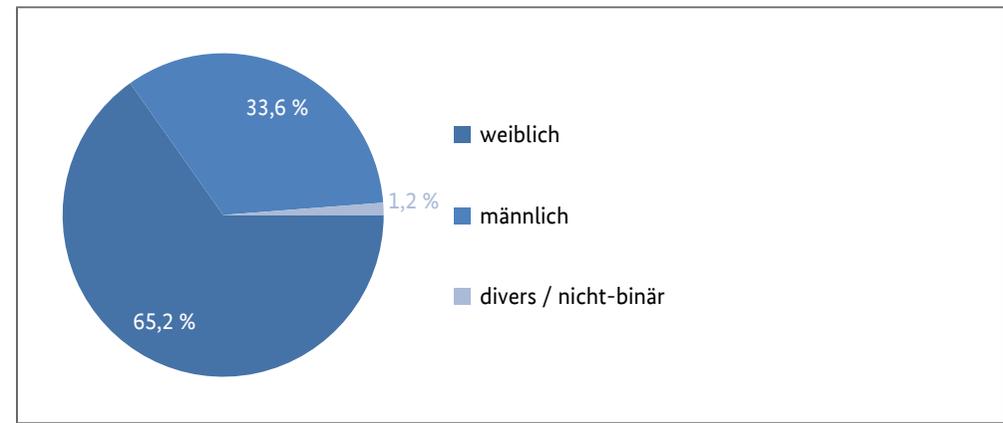
**Nutzer:innen an einem durchschnittlichen Tag in allen MGH: 53.360**

## Verteilung der Nutzer:innen nach Altersklassen

Absolut (Skala links) und in Anteilen (Werte über den Säulen)



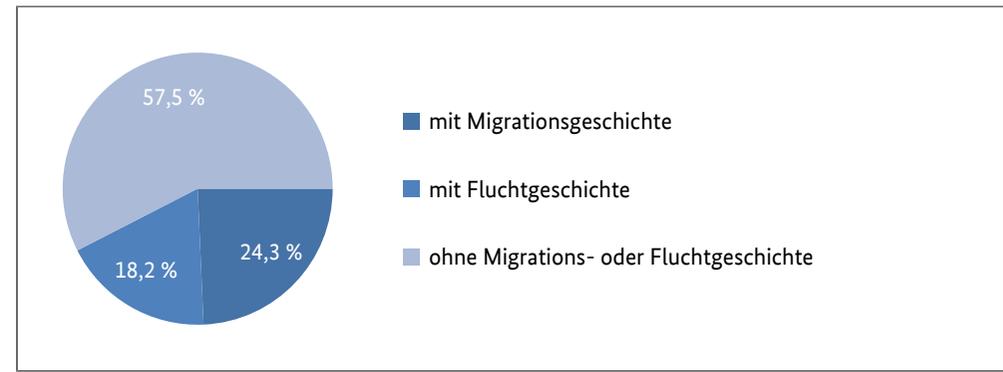
## Verteilung der Nutzer:innen nach Geschlecht



**Generationenindex\*: 0.86**

\*Der **Generationenindex (GI)** ist ein Maß für die Verteilung der Nutzerinnen und Nutzer auf unterschiedliche Altersgruppen. Für die Berechnung wurden vier Altersgruppen 0-17, 18-44, 45-64 und 65 Jahre und älter zugrunde gelegt. Der GI liegt zwischen 0 und 1. Bei einem Wert von 1 würden sich die Nutzerinnen und Nutzer gleichmäßig auf die vier Altersgruppen verteilen (zu je 25 %). Würden alle Nutzerinnen und Nutzer in einer Altersgruppe liegen, hätte der GI einen Wert von 0. Gemäß der Zielsetzung des Bundesprogramms werden Werte ab 0,6 als hoch eingestuft.

## Nutzer:innen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte

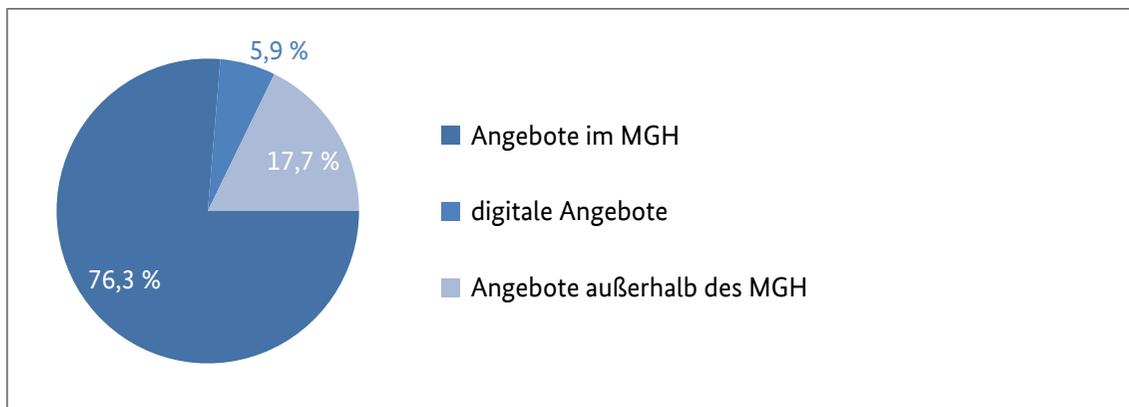


# Angebotsstruktur

## Anzahl Angebote

	Anzahl gesamt	Anzahl pro MGH
<b>Bundesprogramm MGH</b>	30.068	56,7
davon im MGH	22.950	43,3
davon digital	1.782	3,4
davon außerhalb des MGH	5.336	10,1

## Angebotsarten



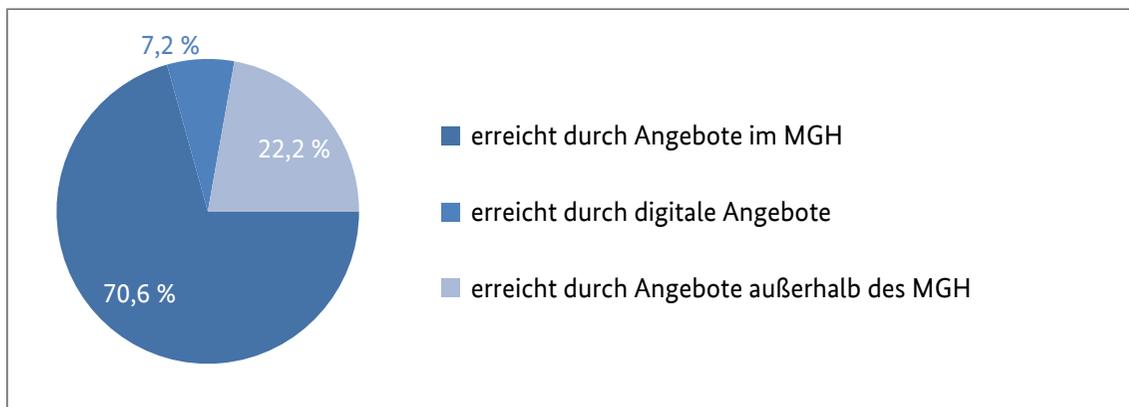
### Angebotsarten

**Angebote im MGH** sind Angebote mit physischer Begegnung, z. B. der Offene Treff, Kochkurse, Erzählcafés oder Feste.

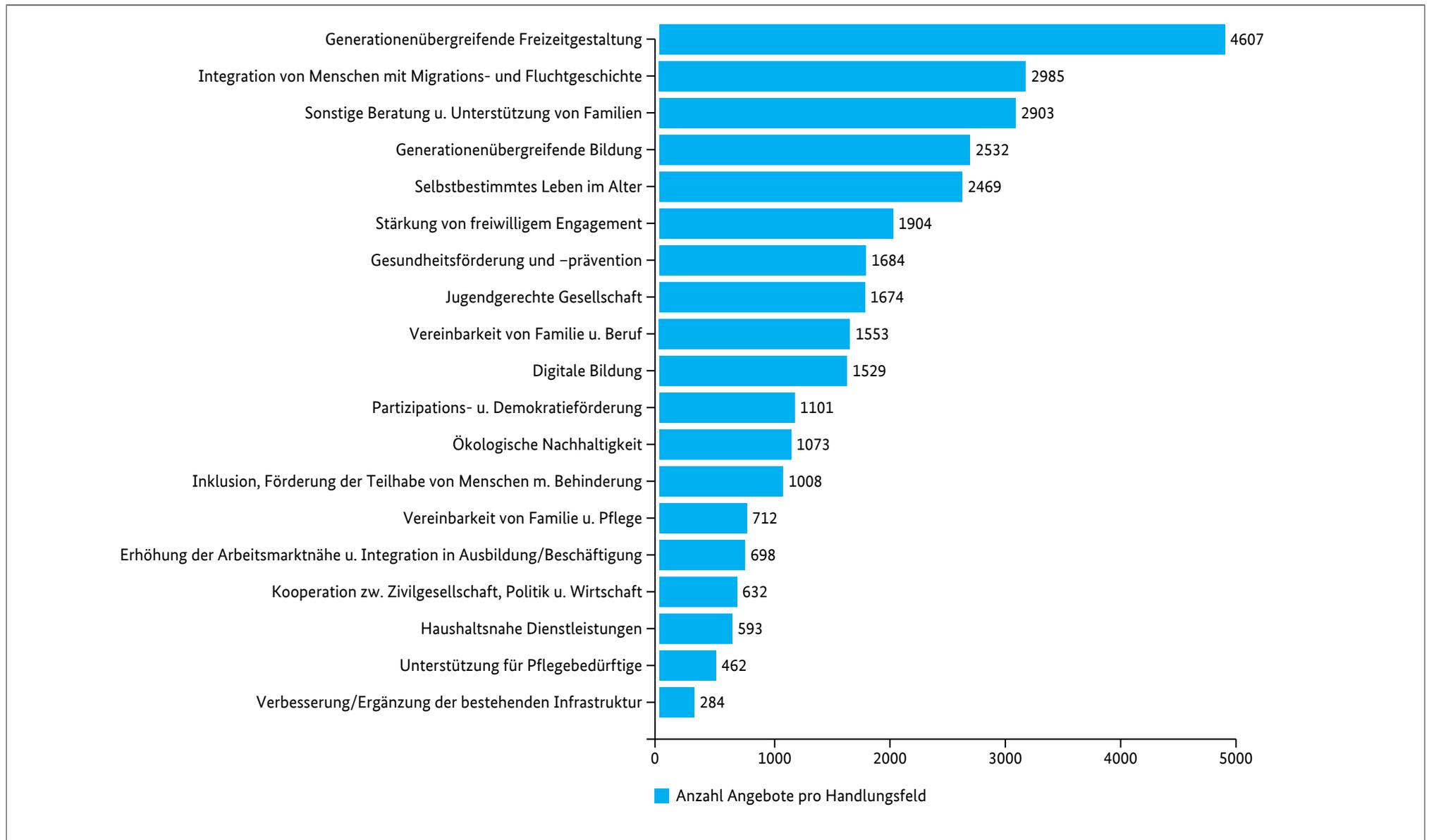
Unter **digitalen Angeboten** werden Angebote mit ausschließlich digitaler Begegnung verstanden, z. B. Online-Sprechstunden, Videokonferenzen oder digitale Workshops.

Unter **Angeboten außerhalb des MGH** werden alle Angebote verstanden, die außerhalb der Liegenschaften bzw. des Geländes des MGH stattfinden. Beispiele sind Marktplatz-Aktionen, Einkaufsservice, Besuchsdienste, Stadtteil-Spaziergänge oder Eltern-Kind Kurse in einer Kindertagesstätte.

## Erreichte Nutzer:innen nach Angebotsart



## Angebote nach Handlungsfeldern



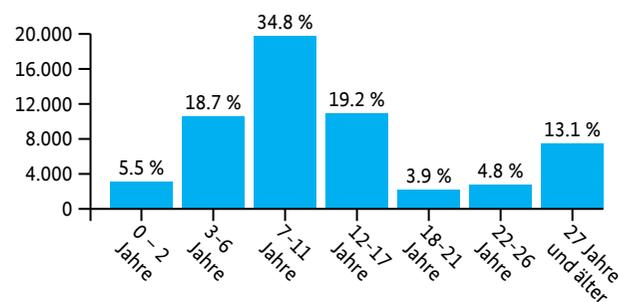
## Projekt „MGH – gemeinsam & engagiert mit Kindern & Jugendlichen“ (KiJu-Projekt)

Hinweis: Alle Angaben auf dieser Seite beziehen sich auf Aktivitäten, die (zumindest teilweise) aus Mitteln des KiJu-Projekts finanziert wurden.

	Anzahl Gesamt	Anzahl pro MGH
<b>Anzahl MGH</b>	348	-
<b>Anzahl Nutzer:innen</b>	56.831	163,3
<b>Anzahl Angebote</b>	3.022	8,7
<b>Anzahl Hauptamtlichen</b>	742	2,1
<b>Anzahl Freiwillig Engagierten</b>	2.339	6,7

### Verteilung der Nutzer:innen auf die Altersklassen

Absolut (Skala links) und in Anteilen (Werte über den Säulen)



### Angebotsarten



## Querschnittsaufgaben

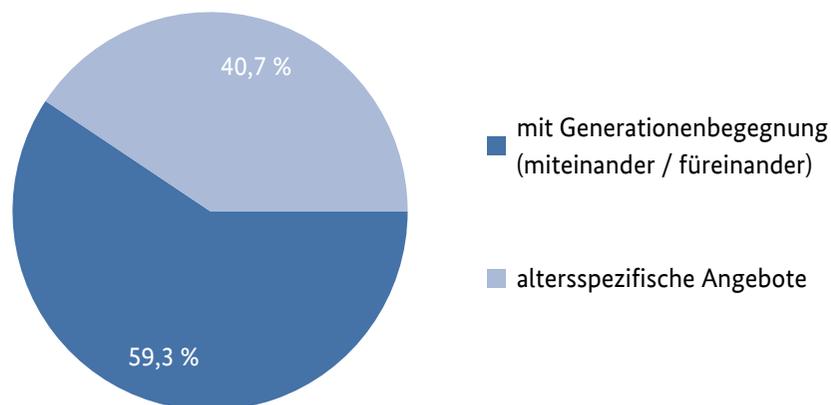
### Generationenübergreifende Arbeit

	Anzahl gesamt	Anzahl pro MGH
Wöchentliche Öffnungszeiten des Offenen Treffs (in Stunden)	19.587	37,0
Nutzer:innen des Offenen Treffs pro Tag	16.968	32,0
Angebote mit Generationenbegegnung (mit- oder füreinander*)	17.839	33,7

### Anteil der Angebote mit Generationenbegegnung

\*Eine Begegnung **füreinander** (auch digital) findet statt, wenn in einem Angebot unterschiedliche Generationen aufeinandertreffen und überwiegend die eine Generation für die andere Generation unterstützend oder informierend tätig ist, wie bspw. in Mentoring- oder Patenschaftsprogrammen.

Eine Begegnung **miteinander** (auch digital) findet statt, wenn unterschiedliche Generationen während eines Angebotes gemeinsam an einer Aufgabe oder einem Ziel arbeiten bzw. sich zusammen mit einem Thema auseinandersetzen, wie z. B. während der gemeinsamen Gartenarbeit oder einem gemeinsamen Theaterprojekt.

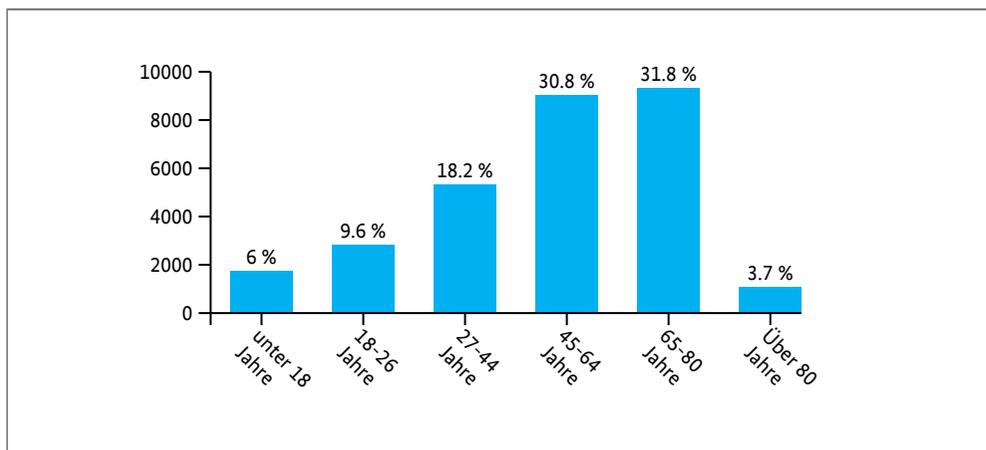


## Freiwilliges Engagement

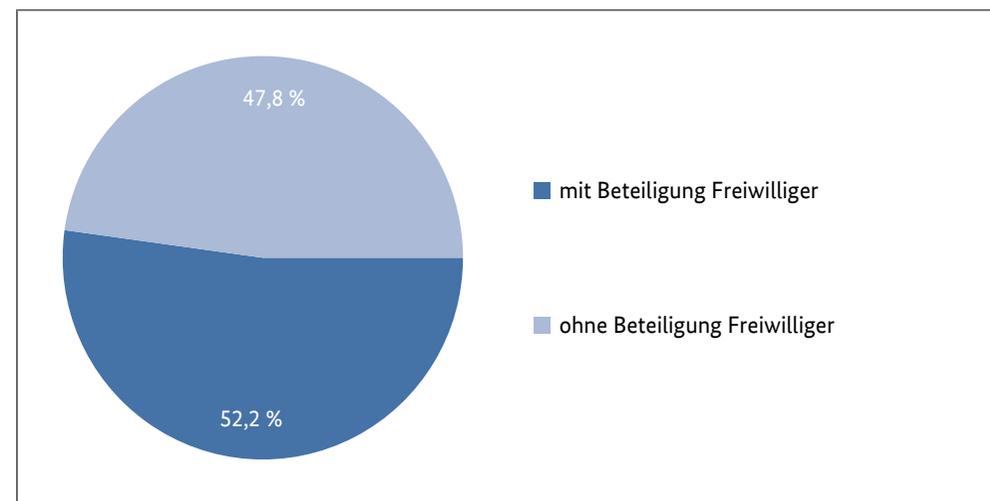
	Anzahl gesamt	Anzahl pro MGH
Anzahl Freiwillig Engagierter	29.372	55,4
Angebote, die unter Beteiligung Freiwilliger durchgeführt werden	15.693	29,6

### Verteilung der Freiwillig Engagierten nach Altersklassen

Absolut (Skala links) und in Anteilen (Werte über den Säulen)



### Angebote unter Beteiligung Freiwilliger



**Generationenindex\*: 0.75**

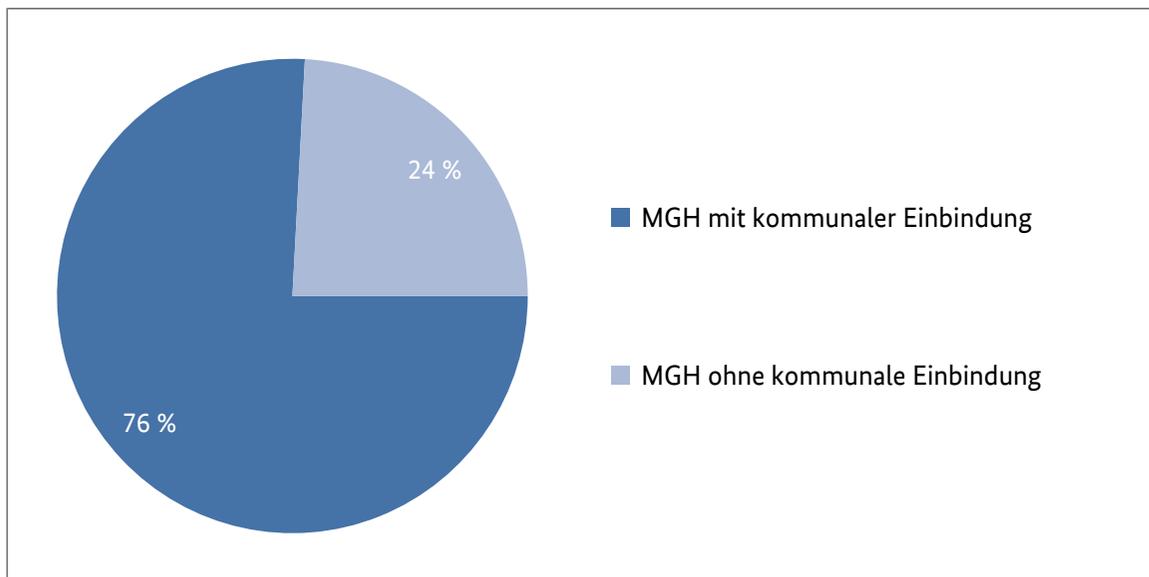
\*Erläuterung des Generationenindex auf S. 7 bei "Nutzerinnen und Nutzer".

## Sozialraumorientierung

### Kooperationen der MGH mit Kommunalverwaltung und -politik

	Anzahl gesamt	Anzahl pro Haus
Anzahl Kooperationspartner:innen aus Kommunalverwaltung und -politik <sup>1</sup>	11.101	21

### Anzahl MGH, die in kommunale Aktivitäten oder Planungen eingebunden werden<sup>2</sup>: 402



<sup>1</sup> Hierunter fallen kommunale Verwaltungsstellen (Behörden und Ämter, z. B. Jugendamt, Sozialamt, sowie Gremien, z. B. Jugendhilfeausschuss), Organe der kommunalen Selbstverwaltung (wie Bürgermeister:in, Beiräte sowie Vertretungen und deren Mitglieder, z. B. Gemeinderat, Bezirksrat, Kreistag) und kommunale Beauftragte (z. B. Integrationsbeauftragte, Quartiersmanager:innen).

<sup>2</sup> Einbindung der MGH in Aktivitäten oder Planungen der Kommune oder des Landkreises zur Bewältigung der jeweils vor Ort bestehenden Herausforderungen des demografischen Wandels sowie zu guten Entwicklungschancen und fairen Teilhabemöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger.

## Häufigste Kooperationspartner:innen der MGH

auch außerhalb von Kommunalpolitik und/oder Kommunalverwaltung



## Häufigste Kooperationsformen der MGH

